



14000095555

Hessisches Ministerium für
Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

Eing.: 22. Juni 2015

Nr.: Anl.: *1/1*

Merck KGaA · Frankfurter Straße 250 · 64293 Darmstadt

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Mainzer Str. 80

65189 Wiesbaden

Datum	18.06.2015
Bereich/Abt.	SO-SP Genehmigungen & Umwelt
Zuständig	Astrid Theils
Tel.	+49 6151 72- 47877
Fax	+49 6151 72- 64622
E-Mail	astrid.theils@merckgroup.com

**Stellungnahme zu den Entwürfen "Bewirtschaftungsplan/Maßnahmenprogramm Hessen 2015 - 2021", Betriebsbereich Darmstadt
Unser internes Kennzeichen: MD - ABW - (Allg)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir beziehen uns auf die Offenlegungen des Bewirtschaftungsplans und Maßnahmenprogramms des Landes Hessen zum zweiten Bewirtschaftungszyklus der Wasserrahmenrichtlinie vom 22.12.2014.

Dazu nehmen wir wie folgt Stellung und bitten um entsprechende Berücksichtigung. Gerne erläutern wir unsere Punkte in einem persönlichen Gespräch.

1. Zuschnitt des Bewirtschaftungsgebietes "Schwarzbach/Ried":

1.1. Entwurf Bewirtschaftungsplan:

Gemäß dem vorliegenden Entwurf des Bewirtschaftungsplanes sollen der geographische Zuschnitt und die wasserrechtliche Einordnung des Darmbaches signifikant geändert werden (Kapitel 1, Seite 11). Aktuell ist der Darmbach in die Oberflächenwasserkörper "oberer Darmbach" (DEHE_23986.3) und "unterer Darmbach" (DEHE_23986.2) unterteilt. Der "untere Darmbach" ist aktuell als "erheblich veränderter Wasserkörper" ausgewiesen (Kap. 5, S. 188). Dies bedeutet, dass die Erreichung der Ziele der WRRL praktisch ausgeschlossen ist.

Es ist künftig vorgesehen, den "unteren Darmbach" nicht mehr als Oberflächenwasserkörper im Sinne der WRRL zu betrachten. Die Identifikationsnummer DEHE_23986.2 soll folglich dem "oberen Darmbach" zugewiesen werden, die Identifikationsnummer DEHE_23986.3 ersatzlos entfallen.

Als Begründung wird angegeben, dass es sich bei dem "unteren Darmbach" um eine "eigenständige städtische Abwasserkanalisation mit dem Endpunkt Kläranlage" handele.

1

Merck KGaA

Frankfurter Straße 250 · 64293 Darmstadt
Postfach · 64271 Darmstadt
Tel. +49 6151 72-0
Fax +49 6151 72-2000
www.merckgroup.com

Kommanditgesellschaft auf Aktien
Handelsregister AG Darmstadt HRB 6164
Sitz der Gesellschaft: Darmstadt
Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Wolfgang Büchele

Geschäftsleitung und persönlich haftende Gesellschafter:
Karl-Ludwig Kley (Vorsitzender),
Stefan Oschmann (stellvertretender Vorsitzender),
Kai Beckmann, Belén Garjjo, Marcus Kuhnert,
Bernd Reckmann

Im Widerspruch dazu wird in dem elektronisch zur Verfügung gestellten Kartenmaterial das Einzugsgebiet des "unteren Darmbachs" vollständig dem Oberflächenwasserkörper "Landgraben/Griesheim" (DEHE_23986.1) zugeschlagen.

Weiterhin wird darin die Fischgewässertypisierung des als "Landwehr" bezeichneten oberen Teils des Oberflächenwasserkörpers "Landgraben/Griesheim" auf das letzte Teilstück (Einleitbereich Kläranlage Darmstadt und Kläranlage Merck) des "unteren Darmbachs" ausgeweitet, s. Abb. 1. In grün dargestellt befindet sich das "Äschen-Gewässer".



Abbildung 1: Überblick: Darmbach durch Darmstadt; Quelle: Internet ww.wrrl.hessen.de

Demzufolge würden die Abwassereinleitungen der Kläranlage Darmstadt und der Kläranlage der Merck KGaA künftig in ein "Äschen-Gewässer" (Sa-HR) erfolgen (s. Abb. 1.) Die dominante Fischregion des OWK "Landgraben/Griesheim" soll künftig "polymorphes Übergangsgewässer" lauten. Abbildung 2 zeigt indes, dass aufgrund des Fischwanderhindernisses der Darmbach kein reines Fischgewässer sein kann.

Merck KGaA

Frankfurter Straße 250 · 64293 Darmstadt
Postfach · 64271 Darmstadt
Tel. +49 6151 72-0
Fax +49 6151 72-2000
www.merckgroup.com

Kommanditgesellschaft auf Aktien
Handelsregister AG Darmstadt HRB 6164
Sitz der Gesellschaft: Darmstadt
Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Wolfgang Büchele

Geschäftsleitung und persönlich haftende
Gesellschafter: Karl-Ludwig Kley (Vorsitzender),
Stefan Oschmann (stellvertretender Vorsitzender),
Kai Beckmann, Belén Garijo, Marcus Kuhnert,
Bernd Reckmann



Abbildung 2: Darmbach auf dem Betriebsgelände der Kläranlage Darmstadt mit Blick auf das Fisch Wanderhindernis

Die Aussagen in den Entwürfen sind bereits in sich widersprüchlich. So kann der "Untere Darmbach" nicht zugleich als Oberflächenwasserkörper aufgehoben und als Abwasserkanalisation mit dem Endpunkt Kläranlage angesehen werden. Darüber hinaus sind die im Folgenden nur aufgelisteten Punkte in sich widersprüchlich.

- Der "Untere Darmbach" bleibt nach dem Entwurf trotz der Doppelausweisung als Kanalhaltung und Oberflächengewässer ein Gewässer 3. Ordnung.
- Gemäß WRRL-Viewer erfolgte eine Zusammenlegung mit dem OWK "Landgraben/Griesheim".
- Gemäß WRRL-Viewer wird der "Untere Darmbach" auf einer Länge von ca. 970 m (Betriebsgelände HSE bis Gräfenhäuserstraße / Leydheckerstraße) quasi aus dem Nichts als Äschengewässer ausgewiesen.
- Gemäß Anhang 3 des Maßnahmenprogramms verringert sich gleichwohl die Länge des OWK "Landgraben/Griesheim" von 47,9 auf 46,0 km.

1.2. Bewertung:

Die Begründung mittels der der "untere Darmbach" aus der Liste der zu betrachtenden Oberflächenwasserkörper gestrichen wird, ist sachlich unzutreffend. Der untere Darmbach dient nicht der Ableitung von Abwasser zur Behandlung.

In den unteren Darmbach werden das behandelte Abwasser der Kläranlage der Merck KGaA, der kommunalen Kläranlage Darmstadt sowie ein Teil des im Stadtgebiet Darmstadt anfallenden Niederschlagswasser eingeleitet. Das Betriebsgelände der kommunalen Kläranlage Darmstadt

Merck KGaA

Frankfurter Straße 250 · 64293 Darmstadt
 Postfach · 64271 Darmstadt
 Tel. +49 6151 72-0
 Fax +49 6151 72-2000
 www.merckgroup.com

Kommanditgesellschaft auf Aktien
 Handelsregister AG Darmstadt HRB 6164
 Sitz der Gesellschaft: Darmstadt
 Vorsitzender des Aufsichtsrats:
 Wolfgang Büchele

Geschäftsleitung und persönlich haftende
 Gesellschafter: Karl-Ludwig Kley (Vorsitzender),
 Stefan Oschmann (stellvertretender Vorsitzender),
 Kai Beckmann, Belén Garijo, Marcus Kuhnert,
 Bernd Reckmann

wird vom "unteren Darmbach" lediglich passiert und ist nicht der Endpunkt. Eine Aufreinigung des Wassers findet dort nicht statt. Sowohl die Einleitung des behandelten Abwassers der kommunalen Kläranlage Darmstadt als auch der Kläranlage der Merck KGaA erfolgen direkt in den „unteren Darmbach“, s. Abb. 3.

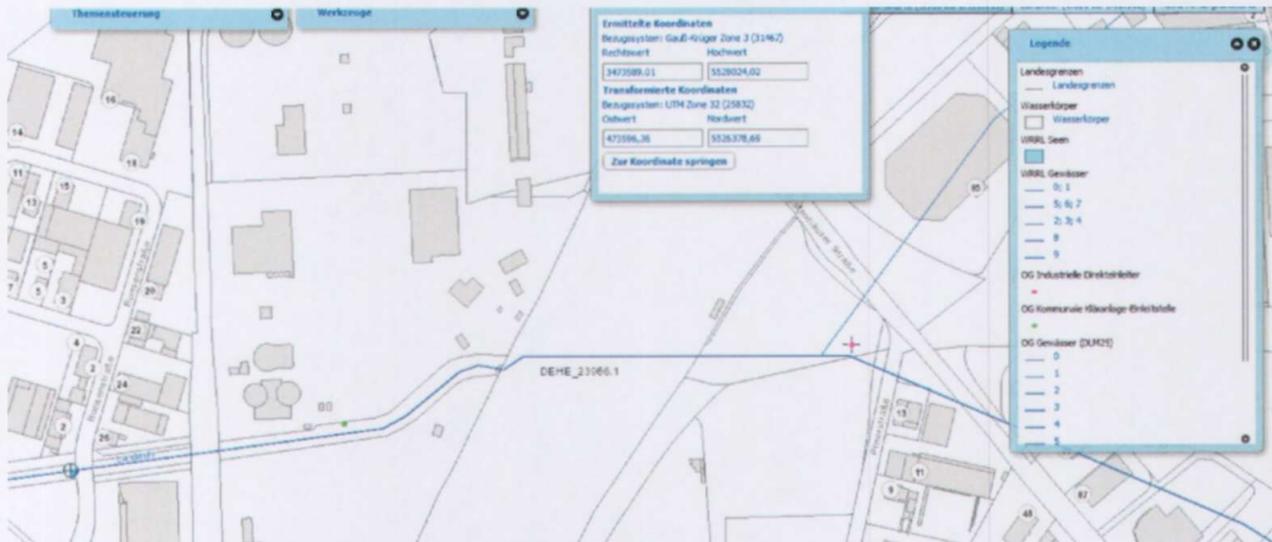


Abbildung 3: Kanalläufe der Kläranlagen der Stadt Darmstadt und Merck KGaA

1.3 Stellungnahme:

Wir regen an, den unteren Darmbach weiterhin als „erheblich veränderten Wasserkörper“ zu klassifizieren, da er aus dem Überlauf des Woogs, aus Niederschlagswasser und behandeltem Abwasser der Kläranlage Merck KGaA sowie der Kläranlage Darmstadts besteht. Der Endpunkt des Darmbachs ist nicht die Kläranlage Darmstadts, sondern der Darmbach passiert die kommunale Kläranlage, die ebenfalls in das Gewässer behandeltes Abwasser einleitet.

2. HCH-Belastung des Bewirtschaftungsgebietes "Schwarzbach/Ried":

2.1. Entwurf Bewirtschaftungsplan:

Gemäß dem vorliegenden Entwurf des Bewirtschaftungsplanes soll sich die HCH-Belastung des Bewirtschaftungsgebietes "Schwarzbach/Ried" seit dem 2009 vorgelegten Bewirtschaftungsplan für den ersten Bewirtschaftungszyklus nicht verbessert haben (Kap. 4, S. 149 und 150).

Merck KGaA

Frankfurter Straße 250 · 64293 Darmstadt
Postfach · 64271 Darmstadt
Tel. +49 6151 72-0
Fax +49 6151 72-2000
www.merckgroup.com

Kommanditgesellschaft auf Aktien
Handelsregister AG Darmstadt HRB 6164
Sitz der Gesellschaft: Darmstadt
Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Wolfgang Büchele

Geschäftsleitung und persönlich haftende
Gesellschafter: Karl-Ludwig Kley (Vorsitzender),
Stefan Oschmann (stellvertretender Vorsitzender),
Kai Beckmann, Belén Garijo, Marcus Kuhnert,
Bernd Reckmann

2.2. Bewertung:

Diese Beurteilung entspricht nicht der Realität, da innerhalb der ersten Periode des Bewirtschaftungszyklus eine deutliche Verbesserung erzielt wurde.

Einerseits wurde die Reduktion des HCH-Eintrags in den Darmbach kontinuierlich vorangetrieben. Im Zeitraum 2005 bis 2009 betrug der mittlere jährliche Eintrag etwa 2,8 kg, im Zeitraum 2010 bis 2014 lag er bereits bei 0,72 kg. Details können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
4,18 kg	3,38 kg	2,81 kg	1,95 kg	1,82 kg	0,64 kg	0,64 kg	0,89 kg	0,96 kg	0,48 kg

Die uns vom RP Darmstadt zur Verfügung gestellten, von der HLUG erhobenen Messwerte der Gewässerüberwachung zeigen ebenfalls, dass die HCH-Belastung des Bewirtschaftungsgebietes deutlich zurückgegangen ist.

Anzumerken ist, dass die Messwerte einer statistischen Auswertung bedurften, da in den Jahren 2010 bis 2012 mehr als 95% der Einzelmessungen unterhalb der Nachweis-/Bestimmungsgrenze lagen. Die entsprechenden Jahresdurchschnittswerte des Schwarzbaches können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

	$\Sigma \alpha$ - bis δ -HCH	$\Sigma \alpha$ - bis ϵ -HCH
2009	0,058 $\mu\text{g/l}$	-
2010	0,020 $\mu\text{g/l}$	0,025 $\mu\text{g/l}$
2011	0,011 $\mu\text{g/l}$	0,013 $\mu\text{g/l}$
2012	0,008 $\mu\text{g/l}$	0,011 $\mu\text{g/l}$
2013	0,004 $\mu\text{g/l}$	-

Andererseits wurden wir sowohl vom RP Darmstadt als auch vom hessischen Umweltministerium über den Rückgang der HCH-Belastung informiert, und vom hessischen Umweltministerium gebeten im Rahmen des Hessischen Wasserforums am 23.11.2011, die von Merck getätigten Maßnahmen zur Reduzierung des HCH-Eintrags in den Darmbach einer breiten Fachöffentlichkeit vorzustellen, was auch erfolgte.

2.3. Stellungnahme:

Wir bitten um fachliche Richtigstellung.

Merck KGaA

Frankfurter Straße 250 · 64293 Darmstadt
 Postfach · 64271 Darmstadt
 Tel. +49 6151 72-0
 Fax +49 6151 72-2000
 www.merckgroup.com

Kommanditgesellschaft auf Aktien
 Handelsregister AG Darmstadt HRB 6164
 Sitz der Gesellschaft: Darmstadt
 Vorsitzender des Aufsichtsrats:
 Wolfgang Büchele

Geschäftsleitung und persönlich haftende
 Gesellschafter: Karl-Ludwig Kley (Vorsitzender),
 Stefan Oschmann (stellvertretender Vorsitzender),
 Kai Beckmann, Belén Garijo, Marcus Kuhnert,
 Bernd Reckmann

3. P-Belastung des Bewirtschaftungsgebietes "Schwarzbach/Ried":

3.1. Entwurf Bewirtschaftungs- und Maßnahmenplan:

Gemäß dem vorliegenden Entwurf des Bewirtschaftungsplanes wird die Belastung an Gesamtphosphor und Orthophosphat-Phosphor des Bewirtschaftungsgebietes "Schwarzbach/Ried" sehr kritisch bewertet (Bewirtschaftungsplan, Kapitel 4.1.2.1 Abb.4-19 und 20 sowie Maßnahmenplan, Kap. 2.7.1). Als primäre Ursachen werden kommunale Abwasserbehandlungsanlagen aufgeführt (Bewirtschaftungsplan, Kap. 5, S. 222 und 223; Maßnahmenplan Kap. 3, S. 70).

Als wesentliche Maßnahme zur Verbesserung wird die Ertüchtigung von kommunalen Abwasserbehandlungsanlagen aufgeführt (Maßnahmenplan, Kap. 3, S. 70 UND Bewirtschaftungsplan, Kap. 7, S. 265). Für den Parameter $P_{(ges.)}$ sollen in Abhängigkeit von der Größenklasse Ablaufgrenzwerte zwischen 0,2 und 0,5 mg/l angestrebt werden (Maßnahmenplan, Kap. 3, S. 71).

Für industrielle Abwasserbehandlungsanlagen soll eine hessische Arbeitshilfe unter Berücksichtigung z.B. der jeweiligen BVT-Merkblätter (hier CWW-BREF und Neufassung Anhang 22 in Entwurfsversionen) erstellt werden. Diese Arbeitshilfe soll für alle Kläranlagen zur Prüfung angewandt werden, ob zusätzliche Maßnahmen zur Reduktion einer P-Ablaufkonzentration erforderlich sind (Maßnahmenplan, Kap. 3, S. 73). Weiterhin sollen Ertüchtigungsmaßnahmen in Analogie zu den kommunalen Abwasseranlagen bei den industriellen durchgeführt werden (Bewirtschaftungsplan, Kap. 7, S. 268).

3.2. Bewertung:

Dass die P-Befrachtung im Bewirtschaftungsgebiet "Schwarzbach/Ried" im Wesentlichen auf den Einleitungen von kommunalen Abwasserbehandlungsanlagen basiert, ist allein in dem hohen Mengenanteil begründet (insbesondere Kläranlagen mit ca. 65% der Gesamtphosphorbelastung).

Der Frachtmengenanteil der Kläranlage der Merck KGaA liegt hinsichtlich des Parameters $P_{(ges.)}$ bei weniger als 3 % und ist folglich unbedeutend. Dennoch wurde in 2014 mit dem Umsetzung eines Ertüchtigungsprojektes begonnen, das 2015 abgeschlossen wird. Das Projekt wird gegen die zu zahlende Abwasserabgabe verrechnet und ist mit einer Herabsetzung des Grenzwertes für $P_{(ges.)}$ von 2,0 auf 1,5 mg/l verbunden. Die in der Praxis zu erreichende Frachtreduktion kann frühestens 2016 bewertet werden. Weitere zeitnahe Reduktionsmöglichkeiten sehen wir nicht für unsere Anlagen.

Eine hessenspezifische Arbeitshilfe zur Beurteilung und Analogieschlüsse für Maßnahmenpläne für alle Kläranlagen sehen wir nicht als sinnvoll an. Zum einem sind die Abwasseranlagen zur kommunalen Reinigung im Vergleich zur industriellen auf Grund ihrer technischen Anforderungen sehr unterschiedlich aufgebaut, so dass sie nur sehr schwer bis gar nicht vergleichbar sind, und zum anderem nehmen alle Länder bei der Erstellung der rechtsverbindlichen Regelungen wie bspw. Anhänge der Abwasserverordnung sowie deren Hintergrundpapiere teil.

3.3 Vorschlag:

Anpassung, bzw. ggf. Verzicht auf die hessische Arbeitshilfe, da länderübergreifende Regelwerke vorhanden sind.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Merck KGaA

i. V.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "A. Theils".

Astrid Theils

i. V.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "H. Becher".

Hans Becher